



KBV *Qualitätszirkel Aktuell*

Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
Ausgabe 8, Mai 2010

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

alles neu macht der Mai: Wie Sie sicher auf den ersten Blick bemerkt haben, hat der Qualitätszirkel-Newsletter ein neues Gesicht. Als inzwischen fester und regelmäßig erscheinender Bestandteil der KBV-Publikationen ist er nun auch optisch Teil dieser „Familie“, zu der beispielsweise auch der Patienten-Newsletter „KBV Kontakt“ sowie der wöchentlich erscheinende Newsletter „KBV Kompakt“ gehören.

Wir hoffen, dass Ihnen das Lesen nun noch mehr Freude bereitet und Sie auch weiterhin gern die aktuellen Qualitätszirkel-Informationen nutzen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Dr. Franziska Diel
Dezernentin Sektorenübergreifende
Qualitätsförderung und –darstellung der KBV

Terminkalender

- | | |
|--------------|--|
| 23.06.10 | Supervision für QZ-Tutoren
Berlin, 13 Uhr |
| 08./09.10.10 | QZ-Fachtagung
Berlin, 13 Uhr |
| 03.11.10 | Supervision für QZ-Tutoren
Berlin, 13 Uhr |

Hauptstadt-Kongress 2010 - Tag der Niedergelassenen

Bereits zum zweiten Mal lud die KBV am 7. Mai 2010 zum Tag der Niedergelassenen im Rahmen des Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit in Berlin ein. Nachdem im letzten Jahr u. a. ein Workshop zum Thema Qualitätszirkel stattfand, lautete das Motto in diesem Jahr "Der Arzt im Wandel: Beruf statt Berufung?".

Neben politischen Diskussionsrunden und verschiedenen Informationsveranstaltungen, z. B. zu QEP und qualitätsorientierter Vergütung, konnten sich die Messebesucher auf dem Info-Markt der KVen über die aktuellen Service-Angebote informieren. In der „Speaker's Corner“ gab es einen spannenden Schlagabtausch zu verschiedenen Themen, zum Beispiel „Kassenbürokratie: Diagnose Kontrollitis?“ oder „§ 73b: Monopol oder Monopoly?“ zwischen KV- und Krankenkassenvorständen.

Der Hauptstadtkongress 2011 findet vom 11.-13. Mai 2011 im Berliner ICC statt.

Unter schwierigen Umständen: Supervision und Treffen der QZ-Verantwortlichen

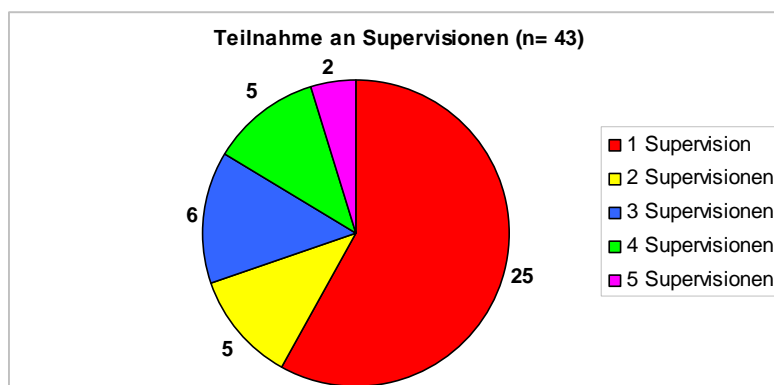
Die Natur war stärker: Auf Bitte mehrerer Tutoren haben wir die für den 21. April 2010 geplante Supervision aufgrund des isländischen Vulkanausbruchs und des damit verbundenen Flugverbotes einige Tage vorher abgesagt. Zu groß waren die Bedenken vieler Tutoren, entweder gar nicht erst nach Berlin fliegen zu können oder aber abends wegen der unklaren Lage nicht mehr nach Hause zu kommen. Durch die rechtzeitige Absage konnten die angemeldeten Teilnehmer zumindest diesen Tag noch für die Arbeit in ihrer Praxis nutzen.

Ersatztermin für die ausgefallene Supervision ist der 23. Juni 2010. Die Tutoren wurden bereits per E-Mail eingeladen.

Das Treffen der QZ-Verantwortlichen der KVen fand statt, wenn auch wegen des Flugverbots in kleinerem Rahmen als gewohnt. Immerhin waren mehr als die Hälfte der Verantwortlichen anwesend. Neben Kurzberichten zur Umsetzung der QS-Richtlinie in den Leitlinien zur QZ-Arbeit der KVen und zu den Daten für den Qualitätsbericht tauschten sich die Teilnehmer zur QZ-Arbeit 2009 und zu den geplanten Vorhaben für 2010 aus. Weiterhin wurde beschlossen, den Bedarf an Workshops zur Dramaturgie-Auffrischung und einer weiteren Tutoren-Ausbildungsstaffel zu prüfen.

Tutoren bilden sich in der Mehrzahl regelmäßig fort

Kürzlich wurde durch die KBV der Fortbildungsstand der Qualitätszirkel-Tutoren ermittelt – mit sehr guten Ergebnissen. Von den aktuell erfassten 140 Tutoren wurden 76 durch die KBV ausgebildet. Von diesen haben im Zeitraum 2006-2009 fast 75% an einer Supervision oder den Dramaturgie-Workshops im Rahmen der Nationalen Tutorentreffen teilgenommen. Berücksichtigt man die erst Ende 2009 ausgebildeten neun Tutoren nicht, da sie bisher außer zum Tutorentreffen keine Fortbildungsmöglichkeit hatten, erreichen wir sogar eine Quote von 88% Workshop- bzw. Supervisionsteilnehmern. Zwei Tutoren (Bayern/Niedersachsen) haben bisher an allen fünf angebotenen Supervisionen teilgenommen und waren auch bei den letzten vier Nationalen Tutorentreffen dabei.



Auch in den KVen Nordrhein und Westfalen-Lippe, die ihre Tutoren (lehrenden Vertragsärzte) nach eigenen Konzepten selbst ausgebildet haben, besteht Interesse an den KBV-Veranstaltungen.

Zwar haben die Tutoren der KV Westfalen-Lippe - mit einer Ausnahme - bisher nicht an den Supervisionen teilgenommen, aber sie sind zahlreich auf den Tutorentreffen vertreten und berichten über die QZ-Arbeit in ihrem KV-Bereich. Auch aus der KV Nordrhein können wir erste Teilnehmer am Tutorentreffen und in den Supervisionen begrüßen. Für alle Teilnehmer ist es eine Bereicherung, auch von den Erfahrungen in der QZ-Arbeit in diesen beiden großen KVen profitieren zu können.

Die beliebtesten Dramaturgie-Workshops auf den Tutorentreffen waren übrigens QEP (38 Teilnehmer) und Patientensicherheit (26 Teilnehmer).

KBV Versorgungsmesse

Ende März fand sie statt, die erste KBV-Messe zum Thema Versorgungsinnovationen. An drei Tagen präsentierten sich Aussteller mit ihren Projekten und Konzepten, begleitet von zahlreichen Schulungen, Vorträgen und Diskussionsrunden. Ziel war es, Kooperationen zu fördern, Verträge anzubahnen und damit die Patientenversorgung noch besser zu gestalten.

Zu den Ausstellern gehörten zum Beispiel das Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz Nürnberg, das Leipziger MVZ-Kopfzentrum sowie die Netze Gesunder Odenwald und Gesundes Kinzigtal. Eine Industriemesse mit Ausstellern aus der (IT-)Informations- und Beratungsbranche ergänzte das Informationsangebot.



KV-Lounge – Treffpunkt der Messebesucher

Innovation und Qualitätsförderung gehören eng zusammen. Es lag daher nahe, die Messe auch für die Information zu Qualitätsförderungsinstrumenten der KBV zu nutzen. Am dritten Veranstaltungstag fand ein Workshop zu den Themen Qualitätsmanagement, Qualitätszirkel und Qualitätsindikatoren statt, der von Mitarbeiterinnen des Dezernates 7 der KBV durchgeführt wurde. Neben rechtlichen Rahmenbedingungen und Informationen zu Qualitätsindikatoren und QEP wurde den Workshop-Teilnehmern auch das Qualitätszirkel-Konzept der KBV vorgestellt und anhand praktischer Beispiele über den breiten Fundus der Qualitätszirkel-Dramaturgien berichtet.

Die anschließende Diskussion hat gezeigt, viele Workshop-Teilnehmer, die überwiegend aus dem stationären Sektor oder dem Netzmanagement stammten, waren positiv überrascht, welche Möglichkeiten und Vorteile die Qualitätszirkel-Arbeit bietet.

Buchtip: Kursbuch ärztliche Kommunikation

Das „Kursbuch ärztliche Kommunikation“ vermittelt dem Leser Kompetenzen in der ärztlichen Gesprächsführung. Neben Grundlagen und Techniken werden in großem Umfang Fallbeispiele und Analysen zu typischen Gesprächssituationen des ärztlichen Alltags in Klinik und Praxis erläutert. Diese reichen vom Anamnese- über das Aufklärungs- bis zum Beratungsgespräch. Zusätzlich werden auch IGeL-Leistungen sowie Paar-/Familiengespräche behandelt. Angeboten werden auch Hilfestellungen und Gesprächsstrategien zu dem oft als besonders schwierig empfundenen Übermitteln schlechter Nachrichten.

In einem weiteren Teil erörtern die Autoren die Bedürfnisse und Erwartungen verschiedener Patiententypen sowie den ärztlichen Umgang mit Ihnen.

Das Buch enthält auch Empfehlungen für die Kommunikation innerhalb der Arztpraxis, notwendige Mitarbeiterkompetenzen sowie unterstützende Maßnahmen zur Kommunikation mit den Patienten. Ein Bestandteil sind dabei Informationsbroschüren, wie Sie zum Beispiel im Rahmen der Dramaturgie „Erstellen einer evidenzbasierten Patienteninformation“ im Qualitätszirkel verwendet werden können.

Das „Kursbuch ärztliche Kommunikation – Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis“ von Axel Schweickhardt und Kurt Fritzsche ist in der 2., erweiterten Auflage (2009) beim Deutschen Ärzte-Verlag erschienen und kostet 29,95 €.

QZ-Konzept der KBV

An dieser Stelle möchten wir Sie wieder über Qualitätszirkel-Dramaturgien aus dem Handbuch Qualitätszirkel der KBV informieren.

Dramaturgie "Experteninterview"

Die Dramaturgie umfasst die Arbeitsziele, den Themenhintergrund, Vorgaben/Hilfen für den Moderator, den Phasenablauf für die Moderation des Themas sowie Moderationsmedien und unterstützende Materialien. Alles steht sowohl in Papier- als auch in Dateiform zur Verfügung. Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte der Vermittlung der Thematik in der so genannten **Kurzversion (für Eilige)** dargestellt:

<p>Phase I: Eröffnungsphase</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüßung des Experten und Vorstellung des Ablaufs ▪ Vorstellen der Moderationsplakate aus der Patientenfallkonferenz und Erläuterung, wie die klinisch relevanten Fragen hergeleitet worden sind ▪ Ergänzende Informationen durch die Gruppe <p style="text-align: right;">15 Min.</p>
<p>Phase II: Arbeitsphase/ Abschluss</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeiten der einzelnen Fragestellungen mit dem Experten (5-Satz-Antwort) ▪ Dokumentation der Ergebnisse ▪ Kurze Kommentierung der Ergebnisse ▪ Klären des weiteren Kontakts zum Experten <p style="text-align: right;">75 Min.</p>

Redaktion:

Dezernat Sektorenübergreifende Qualitätsförderung und –darstellung der KBV

Dr. med. Franziska Diel, Ingrid Quasdorf, Tanja Klein-Reick

Tel: 030 / 4005 – 1250

Fax: 030 / 4005 – 27 1250

E-Mail: qz-newsletter@kbv.de

Hier können Sie unsere Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>

Impressum: <http://www.kbv.de/8.html>